



Redemanuskript

11. April 2019

Dr. Philipp Neumann-Thein: Begrüßung zur Schweigeminute zum Zeitpunkt der Befreiung des KZ Buchenwald zum 74. Jahrestag der Befreiung auf dem ehemaligen Appellplatz

Sehr geehrte, liebe ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald und seiner Außenlager,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Mitmenschen,

„Wir müssen uns der Bedrohung elementarer Menschenrechte widersetzen und dürfen keinesfalls den Verlockungen des Populismus oder von Ideologien erliegen, die die Ausgrenzung Einzelner zum Ziel haben.“

Mit diesen Worten von Bertrand Herz, dem Ehrenpräsidenten des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora und Kommandos, heiße ich Sie alle ganz herzlich willkommen hier auf dem ehemaligen Appellplatz des Konzentrationslagers Buchenwald! Bedauerlicherweise kann Bertrand Herz in diesem Jahr nicht selbst unter uns sein. Er musste am eigenen Leib, an der eigenen Seele spüren was es heißt, von einer ausgrenzenden Ideologie aufs Schlimmste betroffen zu sein. Er teilt die furchtbaren Erfahrungen radikaler Ausgrenzung aus der Mitte der Gesellschaft, der Zerstörung aller bisherigen Gewissheiten und jeglicher Normalität, von völliger Rechtlosigkeit, schlimmster körperlicher und seelischer Misshandlungen und Qualen, von unstillbarem Hunger, brennendem Durst, mit den beinahe 280.000 Menschen, die die Nationalsozialisten zwischen 1937 und 1945 allein im KZ-Komplex Buchenwald gefangen halten.

Heute vor 74 Jahren operieren seit dem späten Vormittag Einheiten der 3. US-Armee in unmittelbarer Nähe des KZ Buchenwald. Endlich gibt Lagerkommandant Pister auf, und den SS-Wachmannschaften den Befehl zum Rückzug. Bewaffnete Widerstandskämpfer aus den Reihen der Häftlinge besetzen die Wachtürme, überwinden den Stacheldrahtzaun und öffnen das Haupttor, übernehmen die Ordnung und Verwaltung des Lagers und nehmen SS-Leute gefangen. In diesen Augenblicken vor 74 Jahren, um 15.15 Uhr, ist die tödliche Herrschaft der SS auf dem Ettersberg endlich vorbei!

21.000 Menschen, unter ihnen 900 Kinder und Jugendliche, erleben hier ihre Befreiung und die Ankunft amerikanischer Soldaten, die unmittelbar alles Mögliche tun, um Leben zu retten.

Gedenkstätte Buchenwald

99427 Weimar-Buchenwald

Fon 03643 430 0

Fax 03643 430 100

Mail info@buchenwald.de

www.buchenwald.de

Bank Sparkasse Mittelthüringen

BLZ 820 510 00

Konto 0301 009 171

BIC HELADEF1WEM

IBAN DE38 8205 1000 0301 0091 71



Daran erinnern wir heute – und vergessen dabei nicht:

- dass allein seit Jahresbeginn 1945 bis zum Tag der Befreiung im KZ Buchenwald 15.000 Menschen sterben;
- dass viele auf den sogenannten Todesmärschen ums Leben kommen, auf die die SS noch bis kurz vor der Befreiung Häftlinge zwingt;
- dass viele Befreite derart geschwächt sind, dass der Tod sie – aller unmittelbaren Hilfe zum Trotz – auch jetzt noch besiegt;
- dass viele, die überlebt haben, nie frei werden, weil sie sich zeitlebens mit den körperlichen und seelischen Folgen der Lagerhölle quälen.

Gedenkstätte Buchenwald

99427 Weimar-Buchenwald

Fon 03643 430 0

Fax 03643 430 100

Mail info@buchenwald.de

www.buchenwald.de

Bank Sparkasse Mittelthüringen

BLZ 820 510 00

Konto 0301 009 171

BIC HELADEF1WEM

IBAN DE38 8205 1000 0301 0091 71

Eine umso größere Ehre und Freude ist es uns, dass an den Gedenkfeiern in dieser Woche noch einmal mehr als 20 Überlebende Buchenwalds und seiner Außenlager aus zwölf Ländern teilnehmen. Wir danken ihnen von ganzem Herzen, dass sie die Strapazen oft langer Reisen auf sich nehmen, um die nationalsozialistischen Menschheitsverbrechen zu bezeugen und ihre Erfahrungen mit uns zu teilen!

Sie tun das in einer ganz besonderen Zeit, auch angesichts der Jubiläen zentraler historischer Ereignisse des extremen 20. Jahrhunderts: wir erinnern uns in diesen Tagen und Wochen an die Anfänge der Weimarer Republik und ihrer Verfassung vor 100 Jahren, ebenso an die Gründung des Staatlichen Bauhauses in Weimar zur gleichen Zeit – und befinden uns auch im Jahr 80 nach dem Überfall auf Polen, mit dem Deutschland den Zweiten Weltkrieg beginnt. Gerade deshalb ist es so wichtig und gut, dass mit der Ausstellung „Die Zeugen“ Überlebende Buchenwalds diesmal in Weimar noch präsenter sind als sonst; auf dem Programm für unsere Gäste steht eine Führung des Oberbürgermeisters durch diese Ausstellung ebenso wie durch das neue Bauhaus Museum durch den Präsidenten der Klassik Stiftung.

Angesichts dieser Koinzidenz historischer Ereignisse und Jubiläen drängen sich Fragen ganz besonders auf, die über die Geschichte des KZ Buchenwald im engeren Sinne hinausweisen; Fragen danach, warum und wie sich die deutsche Gesellschaft innerhalb kurzer Zeit nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten im Januar 1933 derart radikalisiert, dass sie Konzentrations- und Vernichtungslager für Mitmenschen ebenso hervorbringt, mitträgt und toleriert, wie keine 21 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs im September 1939 einen zweiten, noch ungleich verheerenderen Weltkrieg: mit millionenfacher Zwangsarbeit in praktisch allen Lebensbereichen, von der Millionen Deutsche profitieren und die ebenso unter aller Augen stattfindet, wie millionenfacher Mord an Juden, Sinti und Roma und anderen sogenannten Volksfeinden. Und es drängen sich Fragen auf nach dem Umgang ebendieser Gesellschaft mit ihren Verbrechen nach dem Ende des Krieges, das die Alliierten erst mit militärischer Gewalt und unter großen Opfern erzwingen müssen: so schnell sich die deutsche



Gesellschaft ab 1933 radikalisiert, so schleppend geht die Aufarbeitung der Verbrechen seit 1945 voran.

Daher ist es umso fataler, wenn selbsternannte Deutschlandretter heute den selbstreflexiven, aufklärerischen Umgang mit der Vergangenheit erneut in Frage stellen, diffamieren und angreifen. Das ist nicht nur ein Schlag ins Gesicht der Überlebenden und ihrer Angehörigen, sondern zielt angesichts der zentralen Bedeutung der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit auch unmittelbar auf die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Land. Für ihren wichtigen Beitrag zur Festigung unserer heutigen demokratischen Gesellschaft schulden wir gerade auch vielen ehemaligen Häftlingen Buchenwalds tiefen Dank! Sie setzten und setzen sich dafür ein, die an ihnen begangenen Verbrechen nicht nur aufzuarbeiten und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, sondern auch alles dafür zu tun, ähnliche Entwicklungen zu verhindern.

Teilweise noch im Lager selbst erarbeitete Überlebende Konzepte, Erklärungen und Verpflichtungen für eine menschenfreundlichere, solidarischere, aber auch gegenüber ausgrenzenden Ideologien wehrhaftere und stärkere Gesellschaft. Erinnerung sei hier beispielhaft an:

- den „Schwur von Buchenwald“, den ehemalige Häftlinge bei der ersten Trauerfeier für die Toten am 19. April 1945 auf diesem Platz hier sprachen
- die Mitwirkung Hermann Brills an der Erarbeitung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sowie Stéphane Hesses an der Internationalen Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948
- den Einsatz vieler anderer vom NS verfolgter Frauen und Männer zugunsten von Verständigung und Einigung, unter ihnen Simone Veil, Éva Puzsai, Danuta Brzosko-Mędryk, Dietrich Bonhoeffer, Paul Schneider, Otto Neururer, Rudi Supek, Pierre Sudreau, Jorge Semprún, Imre Kertesz, Ivan Ivanji, um nur ganz wenige von ihnen zu nennen.

All das trug und trägt dazu bei, in weiten Teilen Europas nach 1945 eine lange Periode des Friedens zu sichern und Brücken zu bauen zwischen einstigen Erzfeinden.

In der Beschäftigung mit diesen Menschen kann uns heute deutlich werden, dass es möglich ist, noch unter widrigsten Umständen, in vielleicht aussichtslos erscheinenden Situationen, für die Menschlichkeit zu kämpfen. Unsere gegenwärtige Situation ist keineswegs aussichtslos, allen – leider nicht nur auf Deutschland beschränkten – besorgniserregenden Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit zum Trotz, die das politische und gesellschaftliche Klima schon jetzt merklich prägen – durch das Erstarken und die Vernetzung populistischer, nationalistischer, völkischer, rassistischer Kräfte mit AfD, Pegida, Identitären und Reichsbürgern, teilweise bis hinein in manche staatliche Behörde oder Institution.

Gedenkstätte Buchenwald

99427 Weimar-Buchenwald

Fon 03643 430 0

Fax 03643 430 100

Mail info@buchenwald.de

www.buchenwald.de

Bank Sparkasse Mittelthüringen

BLZ 820 510 00

Konto 0301 009 171

BIC HELADEF1WEM

IBAN DE38 8205 1000 0301 0091 71



Lassen wir nicht zu, dass diese Entwicklungen unsere demokratische Gesellschaft zerstören! Treten wir denjenigen auf allen Ebenen so wirkungsvoll wie irgend möglich entgegen, die Demokratie und Rechtsstaat lächerlich machen, in Frage stellen oder gar aktiv bekämpfen, die uns und unsere Mitmenschen bedrohen und einschüchtern wollen! Lassen wir nicht zu, dass sie die Akzeptanzräume rechtsextremen Gedankenguts ausweiten, sondern drängen wir sie entschlossen zurück – sei es auf unseren Straßen und Plätzen bei kreativen Aktionen gegen rechte Kundgebungen und Konzerte, sei es in Parlamenten, Betrieben, Schulen, Universitäten und anderen Institutionen, sei es im Internet, bei WhatsApp oder in anderen digitalen Medien, in denen wir mit Menschenfeindlichkeit konfrontiert sind oder Symbole und Inhalte ausgrenzender Ideologien verbreitet werden! Machen wir unmissverständlich deutlich, dass wir die Mehrheit sind – und das auch bleiben wollen!

Seien wir alle aktiv, auch wenn wir dafür persönliche Zumutungen in Kauf nehmen müssen – denn es wäre zu einfach zu glauben, Gegenhandeln und Widerstand seien nicht auch mit Herausforderungen, mit Kraftanstrengungen verbunden. Unseren größten Respekt und erst recht unsere tatkräftige Unterstützung verdienen deshalb alle aktiven Mitmenschen, die teilweise ganz allein und vermutlich immer wieder auch entgegen eigenen Ängsten und Zweifeln handeln, die sich Risiken aussetzen, die verbal oder gar körperlich angegriffen werden, beispielsweise:

- die Initiatoren und Träger wie auch immer gearteter zivilgesellschaftlicher Initiativen gegen rechts oder für Minderheiten und andere Entrechtete;
- in Aufklärungs-, Präventions- und Aussteigerprogrammen für Neonazis Tätige;
- alle jene, die Menschenhass in den digitalen Medien nicht hinnehmen;
- Verantwortliche in Kultusministerien sowie Lehrerinnen und Lehrer, die sich nicht durch Hinweise auf die vermeintliche Neutralitätspflicht von Schulen einschüchtern lassen und klar Stellung beziehen gegen menschenverachtende Positionen unter ihren Schülern;
- couragierte Mitarbeiter von Ämtern, Behörden, Verwaltungen, Polizei, Geheimdiensten, Bundeswehr oder Justiz, die – oft gegen gezielte Einschüchterungsversuche – die rechtsstaatlichen Mittel vollends ausschöpfen, um sich menschenverachtenden Aktionen und Handlungen entgegenzustemmen;
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Museen, Gedenkstätten und anderen Bildungseinrichtungen, die sich nicht in ihrer Arbeit einschränken lassen durch Bedenkenträger, die meinen man müsse Vorsorge treffen für den Fall, „dass es einmal anders kommt“;
- Abgeordnete in Parlamenten von der Kommunal-, über die Landes- bis auf die Bundes- und Europaebene, die rechten

Gedenkstätte Buchenwald

99427 Weimar-Buchenwald
Fon 03643 430 0
Fax 03643 430 100
Mail info@buchenwald.de
www.buchenwald.de

Bank Sparkasse Mittelthüringen
BLZ 820 510 00
Konto 0301 009 171
BIC HELADEF1WEM
IBAN DE38 8205 1000 0301 0091 71



Positionen und Protagonisten mit guten Argumenten die Stirn bieten.

Alle in diesem Sinne Handelnden können uns Hoffnung und Mut geben; Indifferenz, Schweigen und Wegschauen werden uns nicht helfen. Das wussten schon diejenigen, die vor, in und nach dem KZ Buchenwald gegen die Intentionen der Menschenfeinde handelten. Und das gilt für uns heute erst recht. In diesem Sinne, liebe Mitmenschen, widersetzen wir uns der Bedrohung elementarer Menschenrechte und erliegen wir nicht den Verlockungen des Populismus oder von Ideologien, die die Ausgrenzung einzelner Menschen und Gruppen aus unserer Gesellschaft zum Ziel haben!

Gerade auch vor diesem Hintergrund erinnern wir heute, am 74. Jahrestag der Befreiung, an die fast 280.000 Häftlinge des KZ Buchenwald; Menschen im Alter von zwei bis 86 Jahren, unter ihnen 28.000 Frauen – Andersdenkende und politische Gegner der Nationalsozialisten ebenso wie als „Berufsverbrecher“ und „Asoziale“ Bezeichnete, Juden und Sinti und Roma, Christen verschiedener Konfessionen, Zeugen Jehovahs, Homosexuelle, Sowjetische Kriegsgefangene, Alliierte Flieger, Widerstandskämpfer aus Deutschland und den von ihm besetzten Ländern sowie aus anderen Teilen Europas und der Welt. Über 56.000 Menschen ermordet die SS gezielt oder richtet sie durch Terror, Zwangsarbeit, Unterernährung, Verweigerung medizinischer Versorgung und wissenschaftliche Experimente zugrunde. Ich bitte Sie nun um eine Minute des Schweigens für die Toten des Konzentrationslagers Buchenwald.

...

Vielen Dank – auch für Ihr Kommen und Ihre Aufmerksamkeit! Ich möchte Sie gern noch auf weitere Veranstaltungen unserer Stiftung und von Partnern in den kommenden Tagen hinweisen. Programmhefte liegen beispielsweise in unserer Besucherinformation hier in der Gedenkstätte wie in der Tourist-Information in Weimar aus. Und jetzt wünsche ich Ihnen einen guten Weg zurück in Ihren Alltag. Auf Wiedersehen!

Das vollständige Programm und Hintergrundinformationen zum Jahrestag finden Sie auf der Website der Gedenkstätte: www.buchenwald.de.

Rikola-Gunnar Lüttgenau

Leiter Strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
Fon: 03643-430143
Mail: presse@buchenwald.de

Gedenkstätte Buchenwald

99427 Weimar-Buchenwald
Fon 03643 430 0
Fax 03643 430 100
Mail info@buchenwald.de
www.buchenwald.de

Bank Sparkasse Mittelthüringen
BLZ 820 510 00
Konto 0301 009 171
BIC HELADEF1WEM
IBAN DE38 8205 1000 0301 0091 71